

«KEINER KANN EIN SPIEL ALLEIN GEWINNEN, ABER ALLEIN VERLIEREN»

Rugby ist in der Schweiz (noch) eine Randsportart. In Zürich gibt es zwei Vereine, die Rugby-Sektion von GC und Rugby Union Zurich. LEO hat mit Christian Brändli, Präsident der Rugby Union Zurich, über seine Leidenschaft, harte Männer und eine Bieridee geredet.

Von Roger Hausmann

Herr Brändli, Sie spielen zwar Rugby, sind aber weder besonders gross noch besonders kräftig. Habe ich ein falsches Bild von Rugby?

Im Rugby gibt es für alle Spielertypen – ob gross oder klein, kräftig oder schnell – die richtige Position und jeder kann seine Stärken ausspielen. Rugby ist ein harter, aber auch ein sehr fairer Sport: Jeder respektiert jeden, Schwalben sind tabu, nur der Kapitän darf mit dem Schiedsrichter reden, Schiedsrichterentscheidungen werden ohne zu diskutieren akzeptiert – selbst wenn sie offensichtlich falsch sind. Und nach jeder Partie lädt die Heimmannschaft die Gastmannschaft zum Bier ein. Dann ist alles vergessen, was auf dem Feld passiert ist.

Was fasziniert Sie an Rugby?

Rugby ist ganzheitlich. Es vereint Tempo, Technik sowie Strategie in der Offensive und den Willen sowie Zusammenhalt in der Defensive. Ein guter Spieler ist schnell, kräftig, ausdauernd, wendig und mutig, besitzt Ballgefühl, liest das Spiel und setzt sich durch. Am wichtigsten ist aber sein Teamspirit – keiner kann ein Spiel allein gewinnen, aber allein verlieren.

Sie spielten früher im Rugby Club Zürich und haben 2009 die Rugby Union Zurich mitgegründet. Warum?

Im Sommer 2008 beschloss die Mehrheit der Mitglieder, den Rugby Club Zürich als Sektion dem Grasshopper Club Zürich anzugliedern. Für überzeugte FCZ-Fans wie mich war das keine Option. Vor einem FCZ-Spiel im Letzigrund kam die Bieridee auf, einen neuen Verein zu gründen. Einige meiner Kollegen fanden die Idee toll – und bald darauf trainierten wir erstmals auf der Manegg in Wollishofen. Die Gruppe wurde grösser und grösser, bis wir am 12. Oktober 2009 im Schlachthof die Rugby Union Zurich offiziell gründeten. Zwölf Tage später spielten wir unsere erste offizielle Partie an einem 7er-Turnier in Greifensee.

Wie ging es weiter?

Wir trainierten den ganzen Winter intensiv und spielten im Frühjahr unsere erste 15er-Partie. Im Sommer 2010 fingen wir in der 1. Liga Ost an – und zahlten viel Lehrgeld. Wir hatten zwar genügend Spieler, aber nur drei waren erfahren. Die Konsequenz war für alle klar: trainieren, trainieren, trainieren. Nach drei Jahren in der 1. Liga Ost, die als Ausbildungsliga gilt, sind wir in die Nationalliga C aufgestiegen. Obwohl wir im Fussball-Umfeld entstanden sind, haben die meisten unserer aktuellen Spieler nichts mit Fussball am Hut – und wir verstehen uns gut mit GC Rugby.

Wie oft trainieren Sie?

Im Sommerhalbjahr zweimal auf dem Sportplatz im Lee in Wollishofen. Und im Winterhalbjahr einmal in der Turnhalle des Schulhauses Entlisberg und einmal auf unserer Laufstrecke bei der Saalsporthalle, dazu alle zwei Wochen auf dem Kunstrasen der Sportanlage Fluntern. Ausserdem gehen die meisten noch ins Krafttraining, um sich besser vor Verletzungen zu schützen.

Und wo trägt die Rugby Union Zurich ihre Heimspiele aus?

Auf dem Sportplatz Allmend Brunau. Die letzten drei Heimspiele der Rückrunde der Saison 2013|14 trugen wir am 11. Mai um 15.30 Uhr gegen Sierre, am 25. Mai um 15.30 Uhr gegen Basel und am 15. Juni um 14 Uhr gegen Konstanz aus.

Rugby ist in der Schweiz kaum bekannt. Wie sieht die Rugbyszene aus?

Am populärsten war Rugby bis anhin in der Westschweiz. Sieben von zehn Teams in der Nationalliga A sind in der Romandie zu Hause. Das hat vor allem damit zu tun, dass die ältesten Schweizer Clubs von Expatriates aus traditionsreichen Rugby-Nationen gegründet wurden, die am Genfersee arbeiteten. In vielen Vereinen und Mannschaften wird Englisch gesprochen, weil viele Spieler aus traditionellen Rugby-Nationen stammen, besonders aus England, Frankreich, Irland, Schottland und Wales. Seit zehn Jahren steigt die Popularität in der Deutschschweiz



langsam, aber sicher. Dieser Trend wird sich hoffentlich verstärken, wenn Rugby ab 2016 wieder olympisch wird.

Suchen Sie noch Mitglieder?

Ja, klar. Die Rugby Union Zurich hat 50 Mitglieder, 30 davon trainieren regelmässig. Wir sind unkompliziert: Wer Lust hat, mal Rugby zu spielen, schaut vorbei und macht mit. Natürlich gratis. Alles, was es braucht, sind ein Paar Nockenschuhe, Turnhosen, ein T-Shirt und ein Zahnschutz, falls vorhanden.

Fortsetzung nächste Seite

Oben: Christian Brändli, Präsident der Rugby Union Zurich.

Im Sommer wird jeweils mittwochs und donnerstags ab 18.30 Uhr im Schulhaus im Lee in Zürich-Wollishofen trainiert.

RUGBY: EIN HARTER SPORT FÜR ECHE GENTLEMEN

Rugbyspieler sind harte Kerle. Und Gentlemen. Obwohl das Spiel für das ungeübte Auge wie ein chaotischer Kampf um den Ball aussieht, ist Rugby ein wohlstrukturierter Sport – und jeder respektiert jeden. In der Schweiz ist Rugby eine Randsportart. Das könnte sich 2016 ändern, wenn Rugby nach 92 Jahren wieder olympisch wird.



Rugby ist in England entstanden. Wie, darum ranken sich viele Legenden. So soll William Webb Ellis während einer Fussballpartie, die seine Mannschaft zu verlieren drohte, den Ball mit den Händen ins gegnerische Tor getragen haben. Das soll 1823 in Rugby in der Grafschaft Warwickshire passiert sein. Obwohl manche Experten daran zweifeln, ist der Pokal der Rugby-Union-Weltmeisterschaft nach William Webb Ellis benannt. Rugby wird heute in mehreren Varianten gespielt, am weitesten verbreitet sind Rugby Union (Fünfehnerrugby) sowie Rugby League (Dreizehnerrugby). An den Olympischen Spielen 2016 in Rio, wo Rugby erstmals nach 1924 wieder olympisch ist, wird das laufintensive Siebnerrugby gespielt werden.

LAUF- UND KAMPFSPORT FÜR STRATEGEN

Bei allen Varianten geht es darum, den Ball am Gegner vorbeizutragen oder -kicken und in der gegnerischen «try zone» zu platzieren. Mit den Händen passen dürfen die Spieler nur nach hinten, nicht nach vorne. Wenn der Ball nach vorne gepasst wird, gibt es als Strafe einen «scrum» (Gedränge): Acht Spieler pro Team kämpfen um den Ball, der von der Seite in die Mitte dieses Gedränges gerollt wird. Die verteidigende Mannschaft darf nur den balltragenden Spieler angreifen. Sobald ein Spieler den Boden mit mehr als seinen Fusssohlen berührt, muss er den Ball fallen lassen und darf nicht mehr danach greifen. Liegt ein Spieler auf dem Boden, dürfen alle

Spieler beider Mannschaften schieben oder drücken, um den Ball zu erobern, ohne ihre Hände zu benutzen. Schlagen und Bein stellen sind verboten.

«Football is a gentleman's game»

Rugby ist ein körperbetonter Sport. Obwohl alle Spieler, anders als beim verwandten American Football, nur einen Zahnschutz tragen müssen, verletzen sie sich sehr selten ernsthaft, weil das Checking und Tackling in der Luft verboten sind. Ausserdem sind Rugbyspieler Gentlemen. Das bringt das eng-



lische Sprichwort «Football is a gentleman's game played by ruffians and rugby is a ruffian's game played by gentlemen» («Fussball ist eine von Raufbolden gespielte Gentleman-Sportart und Rugby ist eine von Gentlemen gespielte Raufbold-Sportart») auf den Punkt. Die Spieler kämpfen zwar erbittert um Ball und Raumgewinn, aber sie respektieren sich. Und nach dem Spiel trinken sie ein Bier zusammen und vergessen allfällige Unsportlichkeiten, die in den zwei mal 40 Minuten auf dem Feld passiert sind.

DIE WM 2015 FINDET IN ENGLAND STATT

In der Schweiz wird Rugby Union gespielt. Das Fünfehnerrugby ist auf den britischen Inseln (England, Irland, Nordirland, Schottland und Wales), in Teilen des britischen Commonwealth (Australien, Fidschi, Neuseeland, Samoa, Südafrika und Tonga) sowie auf dem europäischen Festland (Frankreich, Italien, Georgien, Rumänien und Spanien) sehr populär. Alle vier Jahre wird der Weltmeister ermittelt.

Amtierender Weltmeister ist Neuseeland, das Frankreich in einem spannenden Finale 8:7 schlug. Die Schweiz scheiterte in der 2. Runde der europäischen Qualifikation. Die nächste WM findet vom 4. September bis 17. Oktober 2015 in England statt, im Mutterland des Rugby. Das Finale wird im traditionsreichen Twickenham Stadium in London stattfinden.

www.ru-zurich.ch

Seilpark Zürich-Kloten

Action pur! 3 h klettern grillieren baden

Schluefweg 10, 8302 Kloten, 079 387 09 90